

## Ostermarsch 2008

Ostermontag, 24. März 2008.  
12.00 Uhr Adenauerplatz,  
Demonstration Kurfürstendamm,  
Abschlusskundgebung  
Breitscheidplatz, ca. 13.30 Uhr.

**Rückzug der Truppen  
aus Afghanistan!  
Atomare Abrüstung weltweit –  
bei uns beginnen!  
Demokratie verteidigen –  
gegen den Überwachungsstaat!**

**Z**u Ostern werden Menschen auf der ganzen Welt gegen den Krieg als Mittel der Politik und für die weltweite Ächtung der Atomwaffen demonstrieren. Sie setzen damit einen Kampf fort, der vor 50 Jahren mit dem ersten Ostermarsch vom britischen Atomwaffenzentrum Aldermaston nach London begonnen hat und der für ein neues Denken in der Politik steht. Bertrand Russel gab angesichts der Hochrüstung mit Atomwaffen den Ostermarschierern mit auf den Weg: „Wir müssen auf eine neue Art denken lernen. Wir müssen lernen, nicht länger zu fragen, was für Schritte getan werden könnten, um der Gruppe, die wir bevorzugen, den militärischen Sieg zu sichern; denn es gibt keine solchen Schritte mehr.“ Das ist heute aktueller denn je.

Die Bundesregierung will den Bundeswehreininsatz in Afghanistan ausweiten, obwohl 86 Prozent der Bevölkerung dagegen sind. Die deutsche Beteiligung in Afghanistan war von Anfang an Teil eines Krieges und keine humanitäre Aktion. Mit dem ISAF-Einsatz wird die korrupte Karsaeregierung militärisch abgesichert. Zusätzlich liefern deutsche Tornados bereits heute Bilder für Bombardierungen und Kampfeinsätze im Süden Afghanistans. Die „Schnelle Eingreiftruppe“ der NATO, die nun von der Bundeswehr gestellt werden soll, hat ein offensives Kampfmandat.

DIE LINKE sagt Nein zu diesem Bundeswehreininsatz. Unter ausländischer Besatzung wird es keinen Frieden in Afghanistan geben. Deshalb: Rückzug der Bundeswehr aus Afghanistan!

*Klaus-Dieter Heiser  
Bezirksvorstand DIE LINKE Neukölln*

# DIE LINKE.

Bezirksverband Neukölln

## Tempelhof **flugfrei**



Foto: Angela Knobloch

### Flugfeld für die Bürger öffnen

**Den Anwohnern der Einflugschneise drohen neue Belastungen und Gefahren, wenn der Flughafen Tempelhof nicht stillgelegt wird.**

**N**ach Plänen der ICAT und der CDU startet oder landet dann mindestens alle neun Minuten ein Flieger. Den Profit dieses exklusiven Linienverkehrs streichen private Flugfirmen ein. Die Kosten trägt die Öffentlichkeit.

Eine beachtliche Zahl von NeuköllnerInnen fürchten ohne Flugbetrieb eine Verschlechterung der Stadtteilstruktur. Steigende Mieten, die Aufhebung der Verkehrsberuhigung der Oderstraße und das Ende des Hundeauslaufes auf der St.-Thomas-Wiese regen sie mehr auf, als Fluglärm und Umweltbelastung. Zudem hat der Senat ihnen nicht klar vermittelt, was er auf dem Tempelhofer Feld entwickeln will.

Dabei sind ICAT und CDU die falschen Verbündeten, wenn es um mehr Lebensqualität und Basisdemokratie geht. Sie wollen in Tempelhof

„General Aviation“: teure Verbindungen mit schnellen Maschinen für „VIPs“ und Geschäftsleute. Der „Lufttaxi“-Betrieb wird im lärmenden Takt bis in die Nacht hinein laufen. So war es schon bei der Fußball-WM 2006, als Politiker und Prominente über Tempelhof einfliegen.

Das Geschäft werden mit der ICAT die Flugfirmen machen. Hingegen: das Gebäude, die Infrastruktur, die polizeiliche Sicherheit soll weiterhin die öffentliche Hand bezahlen. Seit 1991 hat Tempelhof den Steuerzahler 160 Millionen Euro Defizit gebracht. Dieses Geld fehlt für soziale Zwecke, gerade in Neukölln, und für Bildung an Schulen und Hochschulen.

Der Senat sieht außerdem 40.000 neue Arbeitsplätze durch Fliegerei in Tempelhof gefährdet. Denn weiterer Betrieb in Tempelhof kann dazu führen, dass Tegel offen bleibt und Schönefeld nicht als großer Single Airport entsteht.

*Thomas Hinrichsen,  
DIE LINKE, Basisorganisation Hermannstraße*

Kontakt zu Bürgerinitiativen für die Schließung des Flughafens Tempelhof:  
[www.bift.de](http://www.bift.de), [www.flughafennachnutzung.de](http://www.flughafennachnutzung.de)

## NEIN zum Volksbegehren für VIP-Fliegerei in Tempelhof

Ein breites Bündnis „Tempelhof flugfrei“, darunter DIE LINKE, sagt NEIN zum Volksbegehren der ICAT / CDU. Der Bezirksverband der Neuköllner LINKEN ist für die Stilllegung des Flughafens. Das Tempelhofer Feld muss natürrün werden. Die Menschen brauchen neue Möglichkeiten zur wohnortnahen Erholung und Begegnung. Dazu zählen Hundeauslauf, Grillplätze, Sportflächen, Kunstaktionen für Jung und Alt. Eine Bebauung an der Oderstraße lehnen wir ab. Die Bürger und Bürgerinnen müssen aktiv und effektiv an der Nachnutzung beteiligt werden: keine Entscheidung über die Köpfe der Menschen hinweg. Näheres unter [www.die-linke-neukoelln.de](http://www.die-linke-neukoelln.de)

# Was passiert mit Vivantes in Neukölln?

**Die Gerüchteküche brodeln. Der Vivantes-Konzern versucht mit allen Mitteln die Wirtschaftlichkeit seiner Kliniken zu erreichen.**

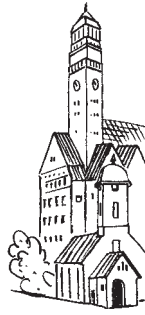
**N**un unterscheidet sich dieser Konzern von einem Produktionsbetrieb, seine Dienstleistungen sind Teil der öffentlichen Daseinsfürsorge. Das betrifft jeden von uns. Die Auswirkungen können jeden treffen.

Die Wirtschaftlichkeit eines Landesbetriebes herzustellen ist nicht verwerflich, darf aber auf keinen Fall zu Leistungseinschränkungen führen oder auf dem Rücken der Beschäftigten ausgegossen werden.

Aus einem Gutachten geht hervor: Das Gebäude des Vivantes-Klinikums Neukölln ist ineffizient. Der großzügige Plattenbau verfügt über eine schlechte Wärmeisolierung und entspricht nicht mehr den Anforderungen aktueller Standards der medizinischen Versorgung. Es sind unsere Steuergelder, die da verpuffen und nicht zweckgebunden und effizient eingesetzt werden.

Was bedeutet das für die ärztliche Versorgung der 320.000 Menschen in Neukölln?

Nach Auswertung des Gutachtens wird die Geschäftsleitung von Vivantes Vorschläge erar-



Aus dem

Neuköllner Rathaus

Vignette: Franz Zauleck

beiten, wie das Klinikum wirtschaftlich geführt werden kann. In welche Richtung diese Überlegungen gehen, darüber kann heute nur spekuliert werden.

Vorstellungen, den Krankenhausstandort Neukölln zu schließen, wurde von Anfang an widersprochen. In der Bezirksverordnetenversammlung erhielten wir die Zusage, dass der Vivantes-Standort Neukölln nicht in Frage gestellt wird. Er soll zu einem Maximal-Versorger für ambulante, stationäre und Notfallmedizin ausgebaut werden.

Es gibt also derzeit keinen Grund, auf unausgegorene und spekulative Pressemeldungen panisch zu reagieren. Ende April werden die Vorschläge der Geschäftsleitung des Vivantes-Klinikums auf dem Tisch liegen. Diese Vorschläge werden sehr genau zu prüfen sein. Erst dann kann man genaueres sagen. Versprechen kann ich, dass die Fraktion der LINKEN an diesem Thema dran bleiben und sich einmischen wird.

Sylvia Stelz

Fraktionsvorsitzende der LINKEN  
in der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

## Ordnungshüter arbeiten weiter inkognito

**D**ie Mitarbeiter des Neuköllner Ordnungsamts werden den Bürgern auch künftig „anonym“ gegenüberstehen. Ein Antrag der Fraktion DIE LINKE zur namentlichen Kennzeichnung auf freiwilliger Basis stieß nur bei Grünen und FDP auf Zustimmung. Die BVV-Mehrheit von SPD, CDU und Grauen stimmte dagegen. Die Mitarbeiter des Ordnungsamts müssen den Bürgern damit weiterhin lediglich auf Nachfrage eine Art Visitenkarte vorzeigen.

## Gemeinschaftsschule würde viele Probleme lösen

**N**icht die Schulempfehlung, die ein Kind erhält, ist das Problem, sondern das dreigliedrige Schulsystem als solches. So könnte man die Replik der LINKEN-Fraktionsvorsitzenden auf eine Große Anfrage der CDU-Fraktion zusammenfassen. Die Christdemokraten hatten die Qualität der Empfehlungen für den Besuch weiterführender Schulen angezweifelt, die Kinder am Ende der Grundschulzeit erhalten. Stelz hingegen warb um Verständnis für die schwierige Entscheidung, die Lehrer zu treffen hätten, und warb für die Einführung einer Gemeinschaftsschule.

## Lehrer lernen Umgang mit gewalttätigen Schülern

**L**ehrer von drei Neuköllner Schulen, der Rütli-, der Hermann-von-Helmholtz- und der Clay-Schule, nehmen an einem Antilichttraining teil. Das teilte Bezirksstadtrat Uwe Schimmang (SPD) auf Nachfrage der Fraktion DIE LINKE mit. Das von der Denkzeit-Gesellschaft in Kooperation mit der Freien Universität und dem Berliner Senat gestartete Programm soll Lehrer für den Umgang mit gewalttätigen Schülern fit machen.

## LKW-Verkehr in Rudow ausgebremst

**N**achdem sich wiederholt Anwohner über eine Zunahme des (LKW-)Verkehrs im südwestlichen Rudow beschwert haben, hat der Bezirk nun erste Schritte eingeleitet, um Abhilfe zu schaffen. Am 6. Februar beschloss der Ausschuss für Verkehr und Tiefbau mit den Stimmen der Zählgemeinschaft aus SPD, Grünen und LINKEN eine Reihe von verkehrsberuhigenden Maßnahmen. Dazu gehören unter anderem die Umwandlung eines Teils der Schönefelder Straße in eine Einbahnstraße, ein Lkw-Fahrverbot in der Waßmannsdorfer Chaussee sowie ein Mini-Kreisverkehr in der Groß-Ziethener Chaussee. Grundlage der Maßnahmen ist ein Verkehrskonzept, das von der Technischen Universität Berlin erarbeitet und am 30. Januar mit den Anwohnern in einer Bürgerversammlung diskutiert worden war.

## Einladung zur kommunalpolitischen Arbeitstagung

### Liebe Genossinnen und Genossen,

die meisten Mitglieder unseres Bezirksverbands befassen sich auf die eine oder andere Weise mit Neuköllner Kommunalpolitik, sei es als Bezirksverordnete oder Bürgerdeputierte, im Bezirksvorstand, im Kommunalpolitischen Arbeitskreis oder in den Basisorganisationen. Um unsere politische Arbeit effektiver zu machen, gilt es diese Menschen an einen Tisch zu bringen, dauerhaft zu vernetzen und gemeinsame kommunalpolitische Arbeitsschwerpunkte zu entwickeln. Der Bezirksverband der LINKEN organisiert deshalb eine kommunalpolitische Arbeitstagung, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Einen ganzen Tag lang wollen wir uns über die verschiedenen Aspekte der Neuköllner Politik austauschen. Ein Eröffnungsplenum soll den Teilnehmenden die Grundlagen und Rahmenbedingungen der Kommunalpolitik in den Berliner Be-

zirken nahe bringen – angefangen von recht einfachen Dingen wie unserem letzten Wahlprogramm bis hin zu den komplizierten Fragen der Haushaltsaufstellung. Zwei Runden mit jeweils vier Arbeitsgruppen – beispielsweise zu den Themen Stadtplanung oder Gesundheit und Soziales – bieten die Möglichkeit, sich mit Interessenschwerpunkten zu befassen. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum vorgestellt und diskutiert. Danach bleibt (hoffentlich) noch ausreichend Zeit für eine gemeinsame Abendgestaltung.

Weil aber eine Tagung bei weitem nicht ausreichen wird, um alle Neukölln betreffenden Fragen ausreichend zu diskutieren, plant der Bezirksverband noch mindestens eine weitere kommunalpolitische Arbeitstagung. Sie soll im zweiten Quartal 2008 stattfinden, die Ergebnisse der ersten Tagung vertiefen und Gelegenheit bieten, kommunalpolitisch aktive Akteure aus Initiativen und Vereinen einzubeziehen.

## Kommunalpolitische Arbeitstagung

Sonnabend, 12. April, 10 bis 18 Uhr

Zentrum der LINKEN am Richardplatz und Richard-Grundschule

# Olga Benario: Lebendige Tradition



Antifaschistische Kundgebung am Abend des 100. Geburtstags von Olga Benario am 12. Februar vor dem Haus Innstraße 24. Hier erinnert ein „Stolperstein“ mit ihren Lebensdaten an die engagierte Kommunistin und Jüdin, die von den Nazis 1942 ermordet wurde.

**F**ür Anita Leocadia Prestes war es das erste Mal, dass sie anlässlich des 100. Geburtstages ihrer Mutter die Wirkungsstätten von Olga Benario in Neukölln besuchte; die Wohnung in der Innstraße, die Straßen, in denen sie sich bei Aktionen für die Interessen der Arbeiterjugend mit ihrem Kommunistischen Jugendverband eingesetzt hatte. Sie lernte bei vielen Begegnungen auch diejenigen kennen, die heute diese Tradition lebendig erhalten: In der „Galerie Olga Benario“, in der KZ-Gedenkstätte Ravensbrück, bei der VVN und im Haus der Demokratie und Menschenrechte.

„Wie lebt es sich als Tochter einer Legende“, wollten nicht nur Journalisten von Anita Prestes wissen. Sie sei stolz auf ihre Eltern Olga Benario und Luis Carlos Prestes, die noch heute bei

den Arbeitern in Brasilien sehr populär sind. Auf ihrem Lebensweg habe sie viel Solidarität erfahren, zunächst in Mexiko, dann in Brasilien, wo sie heute lebt, und auch in der damaligen Sowjetunion. Was sie von ihren Eltern gelernt habe war, dass man als Revolutionärin „vor allem Geduld“ haben müsse. Sie setzt sich deshalb als Historikerin dafür ein, dass Lehren aus der Geschichte gezogen werden müssen.

Das Weltsozialforum ist für sie „eine wichtige Initiative“, Solidarität mit dem revolutionären Prozess in Venezuela eine Notwendigkeit für Linke.

An die Leser der Zeitung „neu-köllnisch“ einen brüderlichen Gruß. Erfolg bei den Aktivitäten und für euren Kampf gegen den Faschismus und für eine sozialistische Zukunft von Anita Leocadia Prestes Berlin, 14.02.2008



Fotos: KDH

*Aos leitores do jornal "neu-köllnisch",  
saudações fraternais e votos de êxito em sua atividade e em sua luta contra o fascismo e por um futuro socialista,  
de  
Anita Leocadia Prestes  
Berlim, 14/02/2008*

## „Alternativen zu Krieg und Besatzung im Irak“

**V**om 7. bis 9. März fand in der Humboldt Universität eine internationale Irak Konferenz zum 5. Jahrestag des Kriegsbeginns statt, die auch vom Neuköllner Bezirksvorstand der LINKEN unterstützt wurde. Phil Butland sprach mit Joachim Guilliard, einem der Organisatoren der Konferenz

Seit Beginn des Irak Kriegs sind jetzt 5 Jahren vergangen. Wie ist die aktuelle Lage im Irak?

Die Bilanz dieser fünf Jahre Krieg und Besatzung ist verheerend. Die Lage hat sich Jahr für Jahr verschlechtert. Das Leben ist geprägt von Gewalt und Mangel am Lebensnotwendigsten: Nahrung, Wasser, Energie, medizinische Versorgung usw. Mehr als eine Million Irakerinnen und Iraker wurden wahrscheinlich bereits Opfer von Krieg und Besatzung, über vier Millionen sind auf der Flucht – fast ein Sechstel der Bevölkerung. Nach den Kriegen im Kongo ist das die weltweit größte humanitäre

Katastrophe der letzten Jahrzehnte – verursacht durch eine US-geführte Aggression westlicher Staaten.

*Glaut man den Medien, so ist dafür Al Qaeda, der Widerstand und der Bürgerkrieg zwischen religiösen Gruppen verantwortlich.*

In der Tat wird der offene und verdeckte Krieg der Besatzer gegen die Opposition im Land völlig ausgeblendet. Tatsächlich sind, wie die „Lancet-Studie“ über die Opfer des Krieges belegt, es die Besatzungstruppen und ihre irakischen Hilfstruppen die für die meisten Opfer verantwortlich sind. Außerdem darf man nicht alles in einen Topf werfen. Es gibt in der Tat irakische Kräfte, die mit grausamer Gewalt gegen Zivilisten vorgehen und religiösen Hass zu schüren suchen. Dazu zählen die Milizen der Regierungsparteien und Al Qaeda. Der Widerstand wiederum konzentriert seine Aktionen nachweislich allein auf die Besatzungstruppen und deren unmittelbare Helfer.

Siehst Du eine friedliche Lösung für den Irak-Konflikt?

Eine Patentlösung gibt es nicht, aber es gibt realistische Vorschläge, sowohl von westlichen Friedensforschern als auch von der irakischen Opposition, die sich in den wesentlichen Punkten decken. Sie alle fordern als ersten Schritt den vollständigen Rückzug der Besatzer und ihrer Söldner. Überall dort, wo sich die ausländischen Truppen zurückzogen, hat sich die Lage sofort entscheidend beruhigt. In Basra z.B. haben die Morde danach zwar nicht aufgehört und die Situation ist alles andere als rosig, insgesamt ging die Gewalt aber um 90 Prozent zurück.

Was können wir in Deutschland tun?

Die wichtigste Aufgabe ist, die aktive politische und militärische Unterstützung des Krieges durch die Bundesregierung zu bekämpfen. Schließlich läuft nahezu 80 Prozent des Nachschubs über deutsches Territorium.

## Termine DIE LINKE Neukölln

**Bezirksvorstand**

Donnerstag, 6. März, 13. März, 27. März,  
19.00 Uhr  
Richardplatz 16

**AktivistInnen-Treffen**

Dienstag, 18. März, 19.00 Uhr  
Thema: Kampagne für die Schließung des  
Flughafens Tempelhof

**Kommunalpolitischer Arbeitskreis (KAK)**

Montag, 10. März und  
14. April jeweils um 19.00 Uhr  
Richardplatz 16

**BO Demokratische Linke**

Montag, 10. März, 19 Uhr  
Richardplatz 16

**BO Hermannstraße**

Mittwoch, 12. März, 19.00 Uhr  
Thema: Mitgliedergewinnung und  
Öffentlichkeitsarbeit

Mittwoch, 26. März, 19.00 Uhr  
Thema: Klimawandel und Umweltpolitik  
Salvador-Allende-Zentrum  
Jonasstraße 29; 12051 Berlin

**BO Rixdorf**

Freitag, 28. März, 19 Uhr  
Richardplatz 16

**BO Reuterkiez**

Sonntag, 16. März, 12.00 Uhr  
Thema: Kampagne zur Schließung  
von Tempelhof / Plakatierung  
Richardplatz 16

Dienstag, 25. März, 19.00 Uhr  
Thema: Milieuschutz in Neukölln nach  
Schließung des Flughafens Tempelhof  
Reuterstraße 52

**BERLIN – STADT DES FRIEDENS  
SCHWERTER ZU PFLUGSCHAREN!**

Friedenskonferenz  
der Berliner Partei DIE LINKE

am 5. April 2008, 10 bis 17 Uhr,  
im Berliner Abgeordnetenhaus,  
Niederkirchnerstraße

mit Jürgen Steinbrück, Wolfgang Triebel,  
Harald Wolf und Klaus Lederer

**Impressum**

neu-köllnisch erscheint 10 x im Jahr

Herausgeber: DIE LINKE, Landesverband Berlin  
Auflage dieser Ausgabe: 1.500 Exemplare

V.i.S.d.P.: Klaus-Dieter Heiser

Kontaktadresse: DIE LINKE Neukölln  
Richardplatz 16, 12055 Berlin, Tel./Fax: 613 59 19

Redaktionsschluss: 6. März 2008

Beiträge für die nächste Ausgabe bitte bis zum  
26. März 2008

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht  
der Ansicht des Herausgebers entsprechen.

neu-köllnisch · März 2008



Foto: Franziska Hoffmann-Lorenz

„Aktive Mittagspause“ der Beschäftigten des Vivantes-Klinikums Neukölln am 4. März. Sie begann um 12.30 Uhr und endete um 13.30 Uhr. Die Kolleginnen und Kollegen kamen immer abwechselnd (mit Trillerpfeife) vor das Tor, weil die Patientenversorgung nicht beeinträchtigt werden sollte.

## Lohnforderungen im öffentlichen Dienst sind berechtigt

**Die Tarifeinsetzung im öffentlichen Dienst spitzt sich zu. DIE LINKE.Neukölln solidarisiert sich vor Ort mit den Streiks im Dienstleistungsbereich für höhere Löhne.**

Bezirkssprecher der Neuköllner Linken Ruben Lehnert: „Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes haben in den letzten Jahren zugunsten des Landeshaushaltes auf viel Geld verzichtet. Es ist jetzt an der Zeit, dass der Senat die gute und wichtige Arbeit der Beschäftigten besser bezahlt.“ Auf einer Mitgliedervollversammlung im Februar hat DIE

LINKE.Neukölln die Senats- und Abgeordnetenhausmitglieder ihrer eigenen Partei aufgefordert, diese Position zu vertreten.

Mitglieder der Neuköllner LINKEN unterstützten bei der Aktion der Beschäftigten des Vivantes-Klinikums am 4. März die Forderungen der ver.di-Betriebsgruppe: mehr Personal für eine würdige Gesundheitsversorgung der Patienten; Übernahme der Auszubildenden statt Einsatz von Leasing-Personal; Schluss mit Lohndumping über Vivaflex; Ein Betrieb ein Tarifvertrag - Wir lassen uns nicht spalten; Standortgarantien für alle Kliniken und Pflegeeinrichtungen; Schluss mit der Deckelung der Kosten im Gesundheitswesen.

## DIE LINKE wirkt – wirken Sie mit!

Nach den Erfolgen der LINKEN bei den jüngsten Wahlen in Hessen, Niedersachsen, Hamburg und Bayern sind die Zeitungen voller Meldungen über DIE LINKE, auf allen Fernsehkanälen wird darüber berichtet. Oftmals nicht zutreffend. Wenn Sie sich selber Ihre Meinung über DIE LINKE bilden wollen, dann informieren Sie sich direkt bei der LINKEN. Besuchen Sie die Versammlungen der LINKEN, Termine finden Sie auf dieser Seite unserer Zeitung, oder schicken Sie diesen Coupon an: DIE LINKE Neukölln, Richardplatz 16, 12055 Berlin

- Ich möchte Informationsmaterial über DIE LINKE bekommen.
- Ich möchte zu Veranstaltungen eingeladen werden.
- Ich möchte Mitglied der Partei DIE LINKE werden.

Name: .....

Anschrift: .....

E-Mail: ..... Telefon: .....